

senioren ortenau aktuell

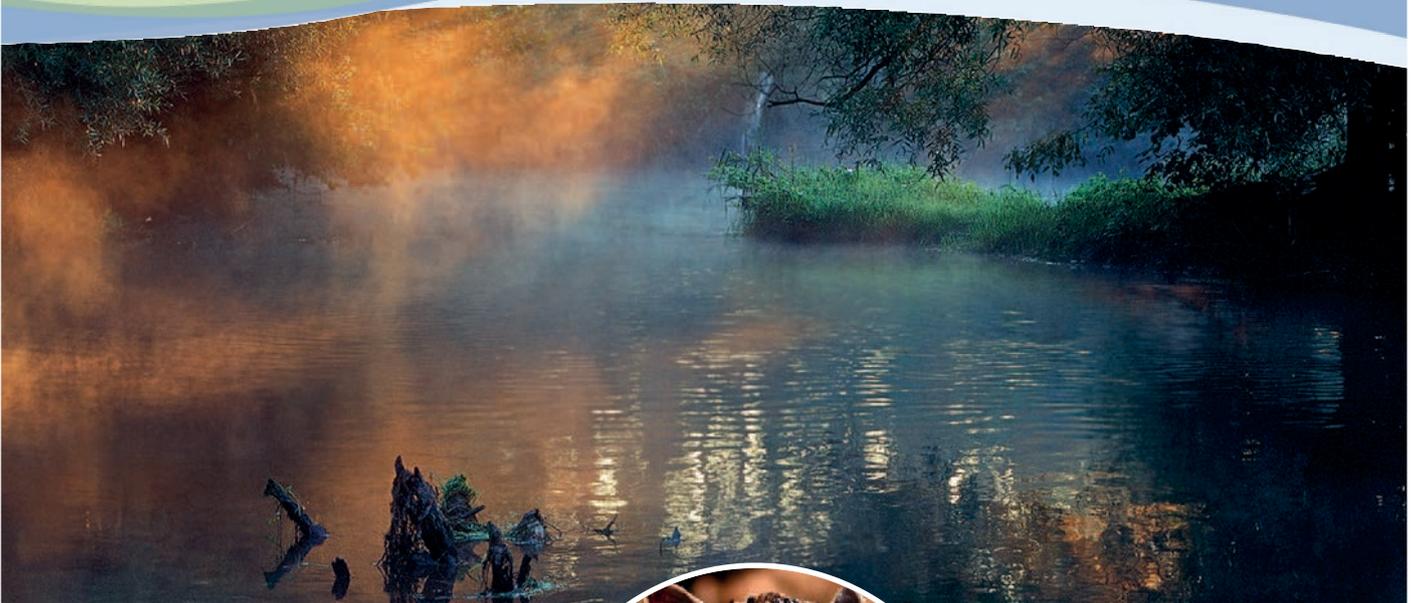
Mitteilungsblatt des Kreiseniorenrates
im Ortenaukreis

Nr. 96 | Ausgabe August 2024



Kappel-
Grafenhausen

Leben in Rheinkultur



Sommer im Taubergießen. ©Thomas Kaiser

Kappel-Grafenhausen ist eine typische, dabei jedoch auch ganz besondere Gemeinde Badens: Unsere Gemarkung reicht von den Höhen des Schwarzwaldes bis hin zum Rhein; bei uns treffen sich Baden und Elsass, Kappel-Grafenhausen und Rhinau.

Während die Schwarzwaldhöhen von einem eher rauen Klima geprägt sind, mutet das Rheintal fast schon mediterran an. Mit dem Taubergießen, einer einzigartigen Rheinauen-Komposition aus kristallklaren Quellen, verwunschenen Tümpeln, Auwäldern, Orchideenwiesen und unseren Wilden Wald-Weiden findet sich bei uns eines der größten und bekanntesten Naturparadiese des Landes.

Flüsse verbinden! Der Rhein verbindet den Süden mit dem Norden. Weit ausgreifend zieht das Rheintal hier bei uns Ost und West zu sich heran. So vielgestaltig wie unsere Landschaft ist auch unser Kultur- und Vereinsleben. Kappel-Grafenhausen ist für Bürger wie für Gäste lebens- und liebenswert und für Unternehmen attraktiv.



Kalb. ©Thomas Kaiser

*Entdecken Sie
Kappel-Grafenhausen -
und genießen Sie mit uns
»Leben in Rheinkultur«!*

Am 1. Juli 1974, also vor 50 Jahren, vereinigen sich die beiden bisher selbstständigen Gemeinden Grafenhausen und Kappel am Rhein zur neuen Gemeinde Kappel-Grafenhausen mit einer Gemarkungsfläche von 2.600 Hektar; der jeweilige Name wurde als Ortsteilbezeichnung beibehalten.

Kappel-Grafenhausen liegt zentral zwischen Schwarzwald, Vogesen und den historischen Zentren Straßburg und Freiburg sowie direkt an den europäischen Verkehrsmagistralen des Rheintales. In Kappel-Grafenhausen befinden Sie sich mitten im prosperierenden Wirtschaftsraum Oberrhein im internationalen Dreieck Deutschland-Frankreich-Schweiz.

Die Rheinfähre Rhenanus bietet sich als idealer Ausgangspunkt vieler Ausflüge in das angrenzende Elsass an.

Mit freundlichen, gepflegten Unterkünften und einer gutbürgerlichen, erlesenen Gastronomie lädt Kappel-Grafenhausen das ganze Jahr über zu Ferien und Kurztrips ein. Wir würden uns sehr freuen, Sie bald als Gäste in Kappel-Grafenhausen begrüßen zu dürfen.



Sonnenaufgang am Innenrhein. ©Thomas Kaiser

Die Gemeinde Kappel-Grafenhausen und ihr berühmtes Fließgewässer Taubergießen

Zwischen dem Rhein und dem Ortsteil Kappel sowie vom Leopoldskanal bei Niederhausen bis zur Gemarkungsgrenze Schwanau-Wittenweier erstreckt sich das **Naturschutzgebiet Taubergießen**.

Es hat eine Größe von 1.600 Hektar; interessanterweise stehen rund 1.000 im Eigentum der elsässischen **Gemeinde Rhinau**. Dieses Gebiet wurde 1648 französisches und 1871 wieder deutsches Eigentum. Infolge des Versailler Vertrages fiel es 1918 an Frankreich zurück, blieb aber unter deutscher Hoheitsgewalt. Wie der Taubergießen regional so ist das Rheintal ein internationales Element, das schon immer Ort der Kulturgeschichte war.

Der enorme Wert dieses Gebietes liegt in seinem Reichtum an **Auewald**, an ursprünglichen, orchideenreichen Wiesen sowie in seinem weit verzweigten Netz von selten schönen Gießen und Altwässern.

Für die Vogelwelt ist das **Taubergießengebiet** von nationaler und internationaler Bedeutung. Mehr als 200 Vogelarten - wie der selten gewordene Eisvogel - können im Taubergießen beobachtet werden. Pflanzen gedeihen hier in einer Pracht und Artenfülle wie sonst nur in den Subtropen und Tropen. „Es ist die höchstentwickelte Waldgesellschaft Europas“, stellt der französische Wissenschaftler Roland Carbiener fest.

Die **Tulla'sche Rheinregulierung** zwischen den Jahren 1820 und 1869 trennte mit der Errichtung von Leinpfad und Hochwasserdämmen den Rhein von seiner Aue. Auch der Oberrheinausbau von 1960 bis 1970 hat das Naturschutzgebiet verändert. Die dynamische Kraft des strömenden Hochwassers verebte, Ablagerungen und Schlamm setzten die einst mächtigen Altrheine und Gießen zu. Fischer und Gemeinden schlugen Alarm: So konnte es nicht mehr weitergehen. Gemeinsam suchte man nach Lösungen und wurde fündig.

Durch das Projekt **„Revitalisierung Taubergießen“** wurden Leinpfad und den Abfluss störende Bauwerke niedergelegt und zurückgebaut. So sind weit über 1.500

Hektar Aue wieder dem Abflussregime des Rheines zugeführt worden. So schnell wie die Revitalisierung verwirklicht wurde, so schnell stellen sich auch erste Erfolge ein. Turbulent wirbelt die Strömung über raue Steinfurten, vom Boot aus scheinen blanke Kiesböden durch das klare Wasser auf und erste Frösche, Molche und Libellen erobern die neuen Gewässer. Sobald der Rhein wieder seine dynamischen Hochwasser in die Aue ergießt, wird das Motto der Revitalisierung direkt erlebbar: **„Alter Rhein mit neuer Dynamik“**.

Neben der **grenzüberschreitenden Zusammenarbeit** zur Renaturierung der Rheinauen wird auch die Besucherlenkung binational organisiert. So steht unsere Rangerin, Frau Cosima Zeller, den Besuchern beidseits des Rheines als kompetente Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Wer das Naturschutzgebiet Taubergießen in all seiner Schönheit erleben möchte, sollte im Ortsteil Kappel einen Fischer anheuern und sich von ihm in einem der langen **Fischerboote** flussabwärts fahren lassen.

Naturschutzprojekt „Wilde WaldWeiden Taubergießen“ - urwüchsige Tiere in einmaliger Auelandschaft!

In den Oberrheinauen wirkte über Jahrtausende die gestalterische Kraft von Wasser, Tier und wirtschaftendem Menschen. Es entstand eine große Vielfalt an sich stetig verändernden Lebensräumen. Daher zählt diese Region bis heute zu den artenreichsten Landschaften Mitteleuropas. Um dies zu bewahren, muss etwas getan werden!

Im Jahr 2007 wurde bereits mit dem Großprojekt „Revitalisierung Taubergießen“ die gestalterische Kraft der Rhein-Hochwässer wieder in den Taubergießen zurückgeholt. Alte Gewannnamen wie Sau- und Rappenkopf, Gänsweid oder Kälberschollen zeugen von einer kraftvollen Landschaftsgestaltung durch Weidetiere.

Nun weiden wieder urige Rinder und Pferde auf rund 70 Hektar Wald und 30 Hektar Offenland das ganze Jahr über in der Rheinaue. Ziel dieser wilden Weiden im Taubergießen ist die Schaffung eines Mosaiks aus verschiedenen Biotopen. So wird auch zukünftig durch die Pferde und Rinder die Lebensvielfalt gefördert.

Weitere Informationen zu diesem ausgezeichneten Naturschutzprojekt können Sie der Homepage Wilde Weiden (Landschaftserhaltungsverband Ortenaukreis/LEV) entnehmen: <https://wildeweiden.lev-ortenaukreis.de>.

Zurück in die Zukunft lautet die Devise auf den Wilden Weiden.



Koniks. ©Thomas Kaiser

Zwei gute Gründe um zurückzublicken

Unser Grundgesetz hat 75 Jahre Freiheit, Frieden und Demokratie in Deutschland ermöglicht. Am 23. Mai 1949 verkündete der Parlamentarische Rat in Bonn das Grundgesetz – die Geburtsstunde der Bundesrepublik. Auf den Tag genau 75 Jahre später fand in Berlin ein Staatsakt statt, um an dieses feierliche Ereignis zu erinnern.

Aber nicht nur 75 Jahre Grundgesetz, auch 80 Jahre D-Day sind für uns Anlass, zurückzublicken. Der D-Day fand am 6. Juni 1944 statt. An diesem Tag landeten die alliierten Truppen (USA, Großbritannien, Kanada, Frankreich) an den Stränden der Normandie. Die Landung der Alliierten markierte den Auftakt der Befreiung Frankreichs und Westeuropas von der Nazi-Herrschaft.

Für uns zwei gute Gründe, um hier und heute zurückzublicken und an die Schrecken insbesondere der letzten Kriegsmonate zu erinnern.

Die letzten Kriegsmonate in Kappel und Grafenhausen

Mit dem von den Nationalsozialisten verursachten Zweiten Weltkrieg (1939 – 1945), in welchem Millionen von Menschen auf der ganzen Welt während des sechs Jahre dauernden Krieges ihr Leben verloren, hat sich in den letzten Jahren auch der Arbeitskreis Historie von Kappel-Grafenhausen auseinandergesetzt. Den Schrecken, welchen die Bevölkerung von Kappel und Grafenhausen erlebte, sowie deren Schicksal hat auch der Sippenforscher Albert Köbele in den beiden Ortssippenbüchern niedergeschrieben. „Zahlreiche Männer auch aus unserer Gemeinde standen unter den Waffen, vom jüngsten, kaum der Schule entwachsenen Burschen bis zum ergrauten Volkssturmann. Sie taten in allen möglichen Verbänden und Formationen ihre Pflicht, wie es ihnen befohlen war im guten Glauben, das Vaterland und die Heimat zu verteidigen“, so Albert Köbele in seinen Aufzeichnungen.

Erinnerung an die letzten Wochen und Monate vor Kriegsende

Wäre das Attentat vom 20. Juli 1944 gegen den Führer Adolf Hitler durch den deutschen militärischen Widerstand geglückt, so wäre unserem Land bis zum Kriegsende viel Unglück und zusätzliches Leid erspart geblieben. Denn in den letzten Wochen und Monaten vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurden zahlreiche Großstädte durch Bombenhagel in Schutt und Asche gelegt.

Auch in der Grenzregion Kappel und Grafenhausen hat der Zweite Weltkrieg noch in den letzten Wochen viel Trauer, Elend, Unglück und Not mit sich gebracht. Betroffen waren vor allem ältere Frauen und Männer sowie Mütter mit ihren Kindern.

Als im Herbst 1944 die alliierten Truppen in Frankreich landeten, wurden die deutschen Truppen immer mehr Richtung Rhein zurückgedrängt. Nun gab es immer wieder Flugzeugabschüsse, Artilleriebeschuss und Bombenangriffe auf beide Gemeinden. Am 3. Oktober 1944 warfen feindliche Verbände auf dem Rückzug über Kappel 4 Bomben im Gewann Unterstein und weitere 21 Bomben am Rhein ab, die teils den Hochwasserdamm trafen, teils zwischen Damm und Rhein ins Vorgelände fielen. Ab Mitte Oktober wurde die Brücke von feindlichen Flugzeugen wie-

derholt angegriffen und schwer getroffen. Auch die Fähre, die nach der Zerstörung der Brücke den Überfahrtsverkehr noch weiterführte, wurde bald durch Fliegerangriffe vernichtet. Der Rhein war wieder zur Hauptkampflinie geworden.

Anfang Dezember mussten die deutschen Truppen das Elsass vollständig räumen, der Feind besetzte das jenseitige Rheinufer wieder. Seitdem lag Kappel wie alle anderen Rheinorte unter immerwährendem Störungsfeuer. Der erste Artillerieeinschlag erfolgte am 6. Dezember um 11 Uhr in die Eisenbahnstraße in Kappel. Der erste Schreckenstag für Grafenhausen war der 18. Dezember 1944. Nachmittags um 16 Uhr griffen ganz überraschend feindliche Flieger das Dorf an. Etwa 100 Bomben, meistens Sprengbomben, fielen nieder und richteten großen Schaden an. Im Ganzen wurden 64 Gebäude mehr oder weniger schwer beschädigt. Noch in Ettenheim verspürte man die starken Erschütterungen.

Eine erneute Evakuierung wurde veranlasst

Es flogen beinahe Tag für Tag neue Feuerüberfälle. Durch den anhaltenden Beschuss war ein ferneres Verbleiben der Bevölkerung im Dorf unmöglich, obwohl alle zum Ausharren entschlossen waren. Am 20. Dezember um Mitternacht setzten sich die Wagen der Kappler Bevölkerung in Bewegung, da untermittags wegen Fliegertätigkeit ein Straßenverkehr kaum mehr zu wagen war. Mit den nötigsten Habseligkeiten ging mitten im strengen Winter für viele eine erneute Reise ins Ungewisse los. Die Evakuierung ging in



Evakuierung der Bevölkerung in Kappel.



Evakuierung der Bevölkerung in Kappel. Im Hintergrund die alte Kirche vor der Zerstörung.



Evakuierung der Bürger aus Grafenhausen nach Altdorf.

aller Ruhe vonstatten, zu bewundern sind der Mut und die Tatkraft der Kappler Einwohner, die neben der Gefahr für Leib und Leben und die Sorge für Hab und Gut den Fortgang ihrer bäuerlichen Betriebe nie vergaßen. Es gab manche Tränen beim schweren Abschied von Haus und Hof und über allem schwebte die bange Frage, wann und wie man die Heimat wiedersehen würde.

Dies war nun die zweite vollständige Räumung des Dorfes Kappel während dieses Krieges. Während einige Grafenhausener nicht mehr bereit waren das Dorf zu verlassen, fanden der Rest und die Kappler Bevölkerung Schutz und Sicherheit im Hinterland, sprich Altdorf, Münchweier, Etenheimmünster, Wallburg und Sulz bis hin ins Württembergische. Man atmete erneut auf, als man in den Gastorten angekommen war, und fühlte sich bei den Gastfamilien, wenn es auch sehr eng zuzuging, geborgen. Die hilfsbereite, rührende Aufnahme unserer flüchtenden Bevölkerung in allen Orten muss besonders hervorgehoben werden. Während der Abwesenheit ließen es sich die Leute aber nicht nehmen, sich, so gut es nur ging, abwechselnd täglich zu Fuß auf den Weg zu machen, um daheim im verlassenen Haus und Hof nach dem Rechten zu sehen oder Futter fürs Vieh zu holen.

Doch auch in Sulz waren sie bald nicht mehr sicher, am Neujahrstag 1945 warfen feindliche Flugzeuge Bomben ab. Auch einige Familien aus Kappel erlitten dabei große Verluste an ihrer mit Mühe und Not hierher geflüchteten Habe. Sogar ein Menschenleben war zu beklagen, der neunjährige Sohn des in Russland vermissten Karl-Friedrich Hund, Richard, fand bei einem Angriff den Tod.

Die schwersten Kriegstage

Die schwersten Tage in Kappel waren am 22. und 29. Dezember 1944. Am 9. Februar 1945 war wieder ein Angriff, wobei erneut großer Schaden an Vieh und Hausrat entstand. In den Tagen vom 12. bis 25. Februar, an denen

gleichzeitig an mehreren Stellen Brände loderten und der Beschuss ununterbrochen andauerte, war es den wenigen Männern, die im Dorf zurückgeblieben waren, nicht mehr möglich, die rasch um sich greifenden Feuerherde zu bekämpfen. So brannte manches Gebäude nieder, das man hätte retten können, wenn Leute zur Brandbekämpfung im Dorfe vorhanden gewesen wären.

Am 4. Januar 1945 wurde erstmals mit Artillerie in Grafenhausen geschossen. Um 16:15 Uhr flogen unerwartet etwa 20 Granaten. Ein zweiter schwerer Fliegerangriff folgte am 23. Januar 1945, als um 9:55 Uhr einige Jagdbomber (Jabos) wie schon oft über das Dorf flogen, um irgendein Ziel für ihre 5-Zentnerbomben zu suchen. Einige Militärfuhrwerke, welche gerade zwischen „Ochsen“ und „Sternen“ durch die Hauptstraße fuhren, verursachten anscheinend den Angriff. Zahlreiche Gebäude wurden getroffen und zerstört. Zum Glück waren die Schwestern des Kindergartens beim Alarm mit den Kindern sofort in den Keller gegangen, sodass kein Kind verletzt wurde beim Einsturz des Nachbargebäudes.

Anfang 1945 häuften sich die Fliegerangriffe auf Grafenhausen und der Beschuss auf Kappel. Ein besonders schlimmer Tag war Aschermittwoch, der 14. Februar, an dem unter anderem die Kirche in Kappel und das Pfarrhaus völlig abbrannten. Auch das Rathaus von Kappel wurde schwer getroffen. Die feindlichen Aktionen hielten bis Mitte März 1945 an. Kappel war im Ortenaukreis die am stärksten betroffene Gemeinde. Von 288 Gebäuden waren 77 völlig zerstört, 48 schwer und 161 leicht beschädigt und nur 2 Häuser blieben unbeschädigt. 123 Familien waren obdachlos geworden. Kurz bevor sich die deutschen Soldaten abgesetzt haben, haben diese noch die Elzbrücken in Kappel gesprengt, um so die feindlichen Truppen abzuhalten.

Am 19. April 1945 fuhren Panzer der alliierten Truppen in unsere Gemeinden und fanden an den Häusern viele weiße Fahnen. Die Besatzer, überwiegend französisches Militär, blieben noch bis zum 14. Februar 1946 und diktierten das Leben in unserem Dorf. In Kappel wurde Herr Vinzenz Sahl und in Grafenhausen Herr Emil Kasper als Bürgermeister eingesetzt. Am 8. Mai 1945 war der Krieg zu Ende. Auch bei uns atmeten die Menschen auf nach einem Krieg, der viel Leid, Zerstörung und Opfer mit sich gebracht hatte. Schmerzlicher als der Verlust an Haus und Hof und Gütern aller Art wog aber der Verlust an Menschen.

Eine wahrhaft traurige Bilanz dieses Krieges

So sind allein in Kappel 76 Soldaten gefallen und 34 werden bis heute noch vermisst, über ihr Schicksal war nie mehr etwas zu erfahren. 4 Menschen kamen in der Heimat ums Leben. Die Kriegsverluste in Grafenhausen beliefen sich auf 67 Soldaten und immer noch werden 25 Männer vermisst. Durch Kriegseinwirkungen kamen 6 Menschen ums Leben.



Erntehelfer während des Krieges.



Das Pfarrhaus und die Kirche in Kappel vor der Zerstörung.



Die zerstörte Pfarrkirche in Kappel.



Das zerstörte Pfarrhaus.



Das Pfarrhaus und die Kirche in Kappel heute.
Foto: Rudi Rest



Zerstörtes Wohnhaus in Grafenhausen.

Besetzung durch diese führte er Verhandlungen, sodass daraufhin kein größerer Schaden mehr angerichtet wurde.

Der Arbeitskreis „Historie Kappel-Grafenhausen“ befasste sich bereits im Jahr 2015 mit diesem Thema. Aus Anlass des 70-jährigen Kriegsendes wurde mit den wenigen Zeitzeugen, die noch im Ort lebten, über die schrecklichen Kriegsjahre und das Ende gesprochen. Um das Erlebte den nachkommenden Generationen weitergeben zu können, wurde ein Film gedreht, bei welchem 17 Zeitzeugen, davon 3 Personen aus dem benachbarten französischen Rhinau, mitwirkten.

Bericht: Rudi Rest (Mitglied Arbeitskreis Historie Kappel-Grafenhausen),

Quelle: die beiden Dorsippenbücher von Kappel und Grafenhausen von Albert Köbele

Fotos: Arbeitskreis Historie Kappel-Grafenhausen (11), Rudi Rest (1)

Zu den Ärmsten zählten auch die Kriegshinterbliebenen, die körperlich Behinderten, denen der Krieg die Arbeitskraft geraubt hatte. Erst nach und nach kamen noch Soldaten aus der Kriegsgefangenschaft oder auf abenteuerlichen Wegen wieder in ihr Heimatdorf zurück. Der letzte Kriegsgefangene konnte erst am 4. Januar 1950 wieder nach Hause kommen. Die Nachkriegsjahre waren eine harte Zeit. Der Wiederaufbau erforderte viel Kraft, Mut und Opferbereitschaft. Unzählige Männer und Frauen haben mitgeholfen, dass unser Dorf so wurde, wie wir es heute kennen. Sie haben hierfür ein hohes Maß an Dank und Anerkennung verdient.

Die Hilfsbereitschaft der deutschen Soldaten und der Gefangenen haben die zurückgebliebenen Einwohner in der Landwirtschaft sehr unterstützt, wobei ein herzliches Verhältnis über Jahre entstand. Doch gab es auch Plünderungen während der Abwesenheit der Bevölkerung und Vergewaltigungen von Frauen und Mädchen.

Auch der Name des Ortsgeistlichen Pfarrer Wilhelm Keller sollte nicht unerwähnt bleiben. Keller leistete in vielen Dingen Widerstand gegen diesen sinnlosen Krieg und appellierte an die Einwohner auszuharren. Er half bei den zurückgebliebenen Frauen in der Landwirtschaft mit. Vor allem beim Einmarsch der französischen Truppen und der



Familie Karl und Klara Trotter aus Kappel bei der Rückkehr aus Sulz im Mai 1945, aufgenommen vor dem Gasthaus Ochsen in Grafenhausen.



Kreissenioerenrat
im ORTENAUKREIS e.V.

40 Jahre



www.total-lokal.de
mediaprint
infoverlag



HÖRBEITRAG



Jubiläumsbroschüre

Der Kreissenioerenrat Ortenaukreis e.V. besteht in diesem Jahr 40 Jahre. Hierzu erscheint im August d.J. eine Broschüre in der über die 40 Jahre berichtet wird. Ebenso gibt es auch einen Ausblick über anstehende Aufgaben für den Kreissenioerenrat.

Mit Menschen, für Menschen!

Zuverlässig und erfahren!
Unsere Standorte in der Ortenau:
Bad Peterstal, Hausach, Kehl,
Nordrach, Offenburg,
Ortenberg, Willstätt, Zell a.H.



Ambulanter Pflegedienst
adamo

Langzeitpflege

Kurzzeitpflege

Tagespflege

Betreute WG's



Winkelwaldgruppe
Kompetenz in Reha und Pflege

Weitere Infos finden Sie unter: www.winkelwaldgruppe.de

Kreissenienerrat Ortenau präsentiert neue Vorsorgemappe in zweiter Auflage

Die Mappe enthält wesentliche Informationen und bietet nützliche Orientierungshilfe.

Im Januar 2022 erschien die erste Auflage der Vorsorgemappe des Kreissenienerrats im Ortenaukreis e.V. Nachdem diese nach wenigen Monaten bereits im Sommer 2022 vergriffen war, beschäftigte sich der Vorstand des Kreissenienerrats erneut mit dem wichtigen Thema Vorsorge und entschied, eine Neuauflage mit den aktuellen Änderungen im Betreuungsrecht aufzulegen.

Die Vorsorgemappe des Kreissenienerrats e.V. enthält wesentliche Informationen und kann eine nützliche Orientierungshilfe zur Regelung persönlicher Angelegenheiten sein. Sie gibt den Menschen das gute Gefühl, dass die wichtigen Daten, Dokumente und Angaben zentral in dieser Vorsorgemappe zu finden sind und darin ihr Wille dokumentiert ist. Man sollte rechtzeitig selbst bestimmen, wer die Entscheidungen trifft, wenn man dazu nicht mehr in der Lage ist, z. B. wenn durch einen Unfall, eine Krankheit oder altersbedingt die notwendigen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. Auch Ehe- oder Lebenspartner sind dazu ohne schriftliche Erklärung oder Vollmacht nicht befugt. Eine rechtliche Vorsorge zu treffen, ist nicht erst im Alter äußerst wichtig.

„Die anhaltend starke Nachfrage nach diesem kostenfreien Service des Kreissenienerrats machte die Neuauflage der Vorsorgemappe für unseren Landkreis unabdingbar“, berichtet der Vorsitzende Gerd Baumer. Seine Verhandlungen mit Verlag und Marketing führten im zweiten Halbjahr 2023 zum erfreulichen Ergebnis, dass in diesen Tagen erneut 9.000 Vorsorgemappen zur Abholung in den Kommunen vor Ort bereitstehen.

Das Betreuungsrecht wurde zum ersten Januar 2023 novelliert und die Betreuungsbehörde des Landratsamts hat sich an der Überarbeitung des Inhalts beteiligt und ihre Anregungen und Vor-

schläge eingebracht. „Damit sind wir zum Thema Altersvorsorge mit der neuen Vorsorgemappe des Kreissenienerrats auf dem aktuellen Stand“, sagt Sachgebietsleiterin Maria Koukovicin von der Betreuungsbehörde des Landratsamts.

„Das Zusammenwirken von Hauptamt und Ehrenamt, welches im Ortenaukreis zwischen dem Landratsamt und dem Kreissenienerrat vorbildhaft funktioniert, bringt mit dieser neuen Vorsorgemappe ein weiteres Beispiel zum Wohle der älteren Einwohnerinnen und Einwohner unseres Landkreises“ so Baumer.

Die Vorsorgemappe wird bei allen Kommunen des Ortenaukreises in den nächsten Tagen vorgehalten und abholbereit gelagert. Auch in den Pflegestützpunkten Offenburg, Lahr, Kehl, Achern und Haslach stehen Exemplare zur Verfügung.

Als PDF ist sie über die Website www.kreissenienerrat-ortenauekreis.de einzusehen und downloadbar.

Eine weitere aktuelle Sonderschrift des Kreissenienerrats ist bereits auf dem Weg mit dem Titel: „Ein Leben lang zu Hause wohnen“. Ende August 2024 wird die Broschüre den Interessenten im Ortenaukreis ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt.



Freuen sich über die druckfrischen Vorsorgemappen (v.l.): Anskar Hail, Sozialplaner Landratsamt Ortenaukreis und Leiter der Geschäftsstelle des Kreissenienerrats; Naemi Wahler, Auszubildende, Gerd Baumer, Vorsitzender des Kreissenienerrats und Maria Koukovicin, Sachgebietsleiterin Betreuungsbehörde Landratsamt Ortenaukreis. Florian Würth/Landratsamt Ortenaukreis

Die Vorsorgemappe

Neuaufgabe 2024

Mit Formularen
direkt zum Ausfüllen



Vorsorgevollmacht
Betreuungsverfügung
Patientenverfügung
Testament
Bestattungsverfügung

KREISSENIENERRAT
im Ortenaukreis e.V.





Pflege - 24h & Zuhause

- Liebevoller Pflege und Betreuung im vertrauten Zuhause
- kostenlose und unverbindliche Beratung

Wir sind immer für Sie da!



Raphael Jäger · Anton-Scherer-Straße 3a · 77656 Offenburg
Tel. 0781 . 93 999 390 · r.jaeger@victum24.de
www.victum24.de

Bahnfahren ohne Digitalzwang

Verbändebündnis fordert analogen Zugang zu BahnCard und Sparpreisen

Die BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen fordert gemeinsam mit 28 Organisationen der Zivilgesellschaft die Deutsche Bahn auf, Menschen nicht von Mobilitätsangeboten auszuschließen nur weil sie kein Internet nutzen. In einem offenen Brief an den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, Dr. Richard Lutz, heißt es: „Gewährleisten Sie einen analogen Zugang zu BahnCard und Sparpreisen, der ohne Mehrkosten und barrierefrei von allen, auch von sogenannten Offlinern, genutzt werden kann.“ Der offene Brief im Wortlaut unter www.bagso.de.

Die Verbände reagieren auf die Ankündigung der Deutschen Bahn, die BahnCard ab dem 9. Juni 2024 ausschließlich in digitaler Form auszugeben. Die Deutsche Bahn bietet als Alternative einen Papierausdruck jedoch ebenfalls ein digitales Kundenkonto und eine E-Mail-Adresse erfordert. Bereits seit Oktober 2023 werden Sparpreis-Tickets nicht mehr als klassische Papierfahrkarten ohne E-Mail-Adresse oder Mobilnummer verkauft.

Um Mobilität für alle zu gewährleisten, müssen die Dienstleistungen und Angebote der deutschen Bahn auch an barrierefreien Service-Schaltern angeboten werden und dies nicht nur in den Bahnhöfen der Großstädte über Änderungen bei den Dienstleistungen und Angeboten muss es, anders als bei der angekündigten Digitalisierung der BahnCard, zudem frühzeitige und vollständige und verständliche Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher geben. Im Vorfeld der Entscheidungen sollten Betroffenen- und Verkehrsverbände einbezogen und befragt werden.

Die unterzeichnenden Organisationen wenden sich ausdrücklich nicht gegen digitale Angebote der Deutschen Bahn. Vielmehr sind unterschiedliche Zugänge zu den Angeboten notwendig, um den Bedürfnissen der vielfältigen Kundschaft Rechnung zu tragen und auch Millionen von Menschen, die das Internet nicht nutzen, zu erreichen.

Der erste Großeltern tag in Baden-Württemberg

Unter dem Motto »Generationen im Plus« wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten

Die Kleinen aus dem Kindergarten abholen, bei den Hausaufgaben helfen, Mittagessen, kochen – in vielen Familien sind Großeltern unverzichtbar. Mit einem Großeltern tag in Baden-Württemberg soll deren Bedeutung für das Gelingen von Familie beleuchtet werden, wie auch die große Bereicherung dieser Beziehung für alle drei Generationen.

Der Landessenorenrat Baden-Württemberg, das Mütterforum Baden-Württemberg, der Landesfamilienrat Baden-Württemberg und die AG Netzwerk Familie Baden-Württemberg luden hierzu gemeinsam mit dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration und der Stadt Ettlingen in das Schloss Ettlingen ein. Im eindrucksvollen Asamsaal des Ettlinger Schlosses fand sich ein interessiertes Publikum ein. Geboten war ein abwechslungs-

reiches Programm unter dem Titel „Generationen im Plus. Warum Großeltern so wichtig sind.“ für Fachpublikum und interessierte Menschen.

Die zukunftsweisende Veranstaltung soll die Bedeutung von Großeltern hervorheben und einen Austausch im Land anregen, wie das wichtige Engagement von Großeltern vor Ort gewürdigt und unterstützt werden kann.

Den Veranstaltungsrückblick sowie den Imagefilm zum Großeltern tag finden Sie unter www.grosseltern tag-bw.de

Aus „im Blick“ 4/2023 von Marianne Kopp



- ✓ Häusliche Pflege
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Wundenbehandlung nach ärztlicher Anordnung
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Hausnotruf
- ✓ Qualitätssicherungseinsätze
- ✓ 24h Erreichbarkeit

... diakonisch, modern & gut.
Diakoniestation Lahr

Diakoniestation Lahr gGmbH - Liebensteinstr. 10 · 77933 Lahr
Telefon 07821 93 650 · diakoniestation-lahr.de

**ENTSPANNT UMZIEHEN
MIT HERZ UND ERFAHRUNG**

Sie haben Komfort verdient, deshalb erledigen wir Ihren Umzug nach Ihren individuellen Wünschen.
Sprechen Sie uns an. Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

Diebold GmbH & Co. KG Tel.: 0781/7270-0
info@diebold-logistik.de www.diebold-logistik.de

MÖBEL FÜR IHREN RÜCKEN! Rückengerecht leben
Jürgen Koch

Buckel weh? - www.R-ok.de
Haselwanderstraße 28 · 77652 Offenburg
Fon 07 81 / 9 48 35 01

Wirbelsäulengerechte Möbel

Niederschrift über die Vorstandssitzung des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V. am 28.03.2024 (auszugsweise)

TOP 2 Vorstellung der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg durch Jan Gruß.

Jan Gruß stellt die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement (BE), Ehrenamt und Beratung vor, zu der auch das Seniorenbüro und das Jugendbüro/Mehrgenerationenhaus gehören.

Werbung – Wertschätzung – Weiterbildung sind die „3 W's“ beim Thema „Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt“, erläutert Jan Gruß. Konzeptionelle Aufgaben und Umsetzung zu Prozessen und Projekten gehören zu den Aufgaben der Abteilung. Zum Bereich „Beratung“ gehören der Pflegestützpunkt, das Veranstaltungsprogramm „Gut informiert – keine Frage des Alters“ sowie Beratung für Freiwilligendienste und BE. Zum Sachgebiet „Senioren“ gehören: Geschäftsführung Seniorenbeirat, Bearbeitung von seniorenpolitischen Themen, Umsetzung der Maßnahmen in Grünbuch „Älter werden in Offenburg“ und Umsetzung von Prozessen und Projekten. Die Abteilung wird voraussichtlich

Anfang 2025 wieder in das „Anna von Heimbürg-Haus“ umziehen und der Begriff „Senioren“ soll wieder in den Abteilungsnamen integriert werden.

TOP 9 Verschiedenes

Anskar Hail: Pflegestützpunkt wird digital an Elektronische Patientenakte angeschlossen.

Anskar Hail: Für Unterstützungsangebote und Betreuungsgruppen entfällt künftig die Anforderung, eine 30-stündige Schulung zu absolvieren. Dadurch wird erhofft, dass sich mehr Ehrenamtliche für diese Aufgaben finden lassen.

Gerd Baumer schlägt vor, dass Angela Perlet, die die Leitung der Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung der Stadt Offenburg wieder übernimmt, in den Vorstand nachnominiert wird. Die Anwesenden sind einverstanden.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Niederschrift über die Sitzung des Kreissenioresrates Ortenaukreis e.V. am 23.05.2024 im Landratsamt Ortenaukreis (auszugsweise)

TOP 2 REFERAT VON Frau Dr. Jerger von der AGJ zum Thema Sucht im Alter.

Seit 2014 wird das Thema in der Suchtberatungsstelle Lahr verstärkt bearbeitet. Es gibt eine feste Gruppe von älteren alkohol- oder medikamentenabhängigen Personen, die sich regelmäßig trifft. Dr. Jerger beleuchtet in ihrem Vortrag gerontopsychologische und geschlechtsspezifische Aspekte, die demografische Entwicklung, Alkoholprobleme in Pflegeeinrichtungen und geht auf die öffentliche Wahrnehmung und strukturelle Defizite ein.

Bei der Reaktion auf riskanten oder abhängigen Alkoholkonsum geht es vorrangig um Schadensminimierung und Steigerung der Lebensqualität der Betroffenen. Schädlicher Alkoholkonsum liegt dann vor, wenn jemand durch den Alkoholkonsum in seiner Lebensführung beeinträchtigt wird und Verpflichtungen nicht mehr zuverlässig wahrnehmen kann. Abhängiger Alkoholkonsum besteht darin, wenn Zwang zum Konsum besteht, verminderte Kontrollfähigkeit vorliegt, Entzugserscheinungen auftreten, die Mengentoleranz immer größer wird, andere Interessen vernachlässigt werden und/oder anhaltend konsumiert wird trotz offensichtlicher Selbstschädigung.

Die Diagnose ist oft fehlerhaft. Weit verbreitet ist insbesondere bei Frauen die Abhängigkeit von psychoaktiven Medikamenten. Ziel der Beratung und Behandlung von älteren Alkoholabhängigen ist die möglichst zufriedene Lebensgestaltung, das kann die abstinenten Le-

bensführung sein oder auch die Reduzierung des Konsums (kontrolliertes Trinken). Spezifische relevante Themen im Alter sind Einsamkeit, Trauerbewältigung, Angst vor Siechtum und Tod, nachlassen von körperlichen Fähigkeiten, Verlust des beruflichen Status und bisherigen Freizeitverhalten, Verarbeitung von Kriegs- oder Nachkriegserlebnissen.

TOP 3 Regionaltagung des Landessenioresrates am 9. April 2024

Gerd Baumer berichtet von der Tagung und bedankt sich bei allen, vor allem beim Seniorenbeirat der Stadt Lahr, die zum Gelingen beigetragen haben. Es haben etwa 40 Delegierte aus dem Regierungsbezirk Südbaden teilgenommen. Die Beteiligung an den Regionaltagungen war insgesamt leider relativ gering.

TOP 4 Verteilung der Vorsorgemappe

Anskar Hail weist darauf hin, dass die Mappen an die Gemeinden und Städten verteilt wurden.

Vor Ort werden diese in Orts-, Gemeinde- und Stadtverwaltungen sowie bei den Pflegestützpunkten und Seniorenheimen ausgelegt.

9000 Exemplare wurden an die Gemeinden verteilt, 2000 sind bei Anzeigekunden geblieben. Eine Presseinformation wird dazu versendet. Die Vorsorgemappe ist als PDF-Datei dem Protokoll beigefügt und kann weiterversendet werden.

Gez. Edwin Fischer, Schriftführer

Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie ihren Urlaub schon geplant oder ist er schlicht schon vorbei? Liegt der Urlaub noch vor ihnen, so wünsche ich erholsame, wie schöne Tage. Gleich ob Sie den Urlaub ganz in unserer Nähe machen oder irgendwo in der Ferne, machen Sie das Beste daraus. Aber auch das kann Erholung sein, laden Sie einfach ihre Nachbarn zu einem kleinen

Grillfest ein. Grillen gehört für viele Menschen zum Sommer wie die Sonnenbrille oder das Schwimmbad. Oder – und auch das kann Entspannung sein – machen Sie einfach einen Spaziergang.

Was mir in den letzten Monaten besonders aufgefallen ist, fast in jeder Gemeinde im Ortenaukreis nehmen die Veranstaltungen für Senioren stark zu. Hierfür ist allen Organisatoren und Verantwortlichen, die in der Seniorenarbeit tätig sind, herzlich zu danken. Eine Bitte habe ich in diesem Zusammenhang, schicken Sie mir über besondere Veranstaltungen für Senioren, die Sie in ihrem Ort durchführen – digital – einen Bericht und wenn möglich mit Bild. Sie finden dann sich und ihre Aktivitäten in der folgenden Ausgabe unserer Zeitschrift wieder.

Ich wünsche ihnen viele herrliche SOMMERTAGE und dann einen GOLDENEN HERBST und ein bisschen Unterhaltung und Freude beim Lesen unserer neuesten Ausgabe von SENIOREN ORTENAU AKTUELL.

Herzlichst

Ihr

Reinhold Heppner,
Redaktionsleiter

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreisseniorenrates des Ortenaukreises,
www.kreisseniorenrat-ortenaukreis.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach, Tel. 07832-2181,
Fax 07832-975805, E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 5.000 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Gesamtherstellung:

Schwarzwälder Post, Druckerei und Verlag, Tel. 07835-215
Pfarrhofgraben 2, 77736 Zell am Harmersbach
info@schwarzwaelder-post.de, www.schwarzwaelder-post.de

BETTENAKTION JULI
AUF ALLE BESTELLUNGEN **40%**
JETZT TRAUMBETT DESIGNEN MIT DEM 3D-KONFIGURATOR
→ über 1 Million Kombinationen möglich

BADENIA BETTCOMFORT WERKSVERKAUF
Niederschopfheimer Str. 1 | 77948 Friesenheim
07808/89-182, werksverkauf@badenia-bettcomfort.de

*****HYPNOSE - Fachpraxis**

Wenn die Seele trauert: Stress / Burnout / Depression
Selbstwert / Ängste / Schmerzen / Gewicht / Rauchen
Hilfe bei Altersbeschwerden / Begleitung bei Krebs-OP
Verbesserung der Selbstheilungskräfte / Stärkung des Immunsystems / Rückführung / Wellness-Hypnosen ...

S. R. LEWANDOWSKI
Intern. zert. Hypnotiseur & Energet. Heiler / Mental- & Motivationstrainer/Meditationslehrer/Vital-Coach
KLAUSERHOF • HASLACH i. K. • 07832 / 4950
www.vertrauenspraxis.de

Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbstständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne!

AWO Rufen Sie uns an: Arbeiterwohlfahrt
☎ 07 81 / 9 6 8 2 4 7 8 1 •
☎ Lehr 07832/21553 ☎ Einzeltel 07832/4522
www.awo-ortenau.de

...geborgen in familiärer Umgebung.

Haus Sonnenschein
Seniordienste

Dauer-
Kurzzeit-
Tagespflege

Telefon **07808-91449-0** • Binzburgstraße 12 • 77749 Hohberg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de

Nordracher Senioren fahren im Elsass Bähnle

Beste Stimmung bei einer humorvollen Weinverkostung in Dambach-la-Ville.

Am vergangenen Mittwoch fuhren Nordrachs Senioren ins Elsass. Nach einem kurzen Rundgang in Obernai ging's weiter zum Weinort Dambach-la-Ville. Mit dem Bähnle des Weinguts Ruhlmann-Schutz fuhren sie durch das mittelalterliche Städtchen und durch die Weinberge. Im Weingut konnten alle dann noch eine Weinprobe genießen. Fast vierzig Seniorinnen und Senioren, auch aus Nachbargemeinden, erlebten einen interessanten und unterhaltsamen Nachmittag.

Eigentlich war eine Fahrt in den Frühling geplant. Die Wettervorhersage war jedoch alles andere als einladend. Trotzdem stiegen alle Senioren frohgelaunt in den Bus, um an der ersten Fahrt in diesem Jahr teilnehmen zu können. Sie sollten es nicht bereuen. Bei keinem Aufenthalt benötigten sie den Regenschirm, gegen die einstelligen Temperaturen half wärmende Kleidung.

Nach einer Kaffeepause im Europa-Forum am Rhein fuhr die Gruppe zunächst nach Niedernai. Nach einer Rundfahrt durch die Partnergemeinde von Nordrach steuerte der Bus Obernai an. Hier wurde eine halbstündige Pause eingelegt, um durch die schöne Altstadt schlendern zu können.

Eine halbe Stunde später war Dambach-la-Ville erreicht. Zunächst ließ der „Zugführer“ Emile Nartz im Hof des Weinguts die Senioren „Auf Bahnsteig 1“ in das Bähnle des Weinguts einsteigen. Auf der Fahrt durch das alte Städtchen wies er auf manche Sehenswürdigkeiten hin und am Ortsende ging es dann durch die Rebhänge, auf denen sechs verschiedene Traubensorten wachsen.

Im Probierraum des Weinguts fand zum Abschluss eine kleine Weinprobe statt, bei der zum Gugelhupf Weißweine verkostet

wurden: Weißburgunder, Riesling und Muskat. Mit jedem Gläschen stieg die Stimmung an und Emile Nartz erwies sich auch als ein exzellenter Weinkenner. Mehr noch, er garnierte die Weinprobe spitzbübisch und mit perfekt vorgetragenen, humorvollen Anekdoten und Witzen.

Derart gestärkt und mit manchem Fläschchen Wein im Gepäck trat die lustige Schar die Heimreise an. Zu den Klängen der Mundharmonika, gespielt von Josef Laifer, erklangen zahlreiche Volkslieder und so ging ein erlebnisreicher Tag zu Ende, für alle ein toller Ausflug, wie zu hören war.

Text und Bilder: Herbert Vollmer



Aufenthalt in Obernai, vor der Kornhalle.



Unterwegs in den Weinbergen.



„Prost“ bei der Weinverkostung.

FELICITAS

Orthopädie-Schuhtechnik

Wir fertigen für Sie in eigener Werkstatt:

- Sensomotorische Aktiveinlagen
- Pumpseinlagen
- Orthopädische Maßschuhe
- Zehenkorrekturorthesen
- Schuzurichtungen:
- Schmetterlingsrollen, Abrollhilfen
- Schuherhöhungen usw.

Gabi Bürkle · Hauptstraße 29 · 77736 Zell am Harmersbach
 Telefon: 0 78 35 - 63 12 226 · www.felicitas-ortho.de

ÖFFNUNGSZEITEN:
 Di. - Fr., 9.00 - 12.00 Uhr
 und 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Montag geschlossen
 Gerne auch nach Vereinbarung

Gastfamilie statt Pflegeheim

HERBSTZEIT
 HEUTE WOHNT MIT
 ALTE MENSCHEN IN FAMILIEN

- Wenn Sie Zeit und ein freies Zimmer haben
- Wenn Sie gerne einen älteren Menschen bei sich zu Hause, auf Dauer oder vorübergehend, aufnehmen wollen
- Wenn Sie Erfahrung in der Pflege haben oder diese machen möchten

Werden Sie Gastfamilie!
 Wir unterstützen Sie fachlich und finanziell

Herbstzeit gGmbH
 Tel. 0781-127 865 100 · www.herbstzeit-bwf.de
 Einzugsgebiete: Ortenaukreis, Landkreis Emmendingen

Werden Sie Gastfamilie!

Sicher mit dem E-Bike unterwegs

E-Bike-Sicherheitstraining des Lahrer Stadtseniorenbeirats und des Treffpunkt Stadtmühle.

Das E-Bike-Sicherheitstraining des Stadtseniorenbeirates und des Treffpunkt Stadtmühle richtete sich an Personen, die ein E-Bike / Pedelec haben, sicher aber noch nicht ganz sicher fühlen.

Bei verschiedenen Übungen unter kompetenter Anleitung konnten sie ihre Fahrsicherheit auf dem E-Bike verbessern. Acht Personen trafen sich mit E-Bike und Fahrradhelm auf dem Verkehrsübungsplatz im Mauerfeld. Instruktor Bernd Wieser ging auf Ausstattung, Blickführung und Verkehrsregeln ein und führte mit den Teilnehmenden einen Sicherheitscheck am Fahrrad durch.

Beim Parcours-Fahren wurden bestimmte sicherheitsrelevante Aspekte praktisch geübt. Dazu gehören vor allem richtiges Kurvenfahren und sicheres Bremsen, damit Gefahren vermieden und in Notsituationen richtig reagiert werden kann. Eine Herausforderung war für manche Teilnehmenden der Blick über die Schulter und das anschließende Armheben vor dem Abbiegen, was intensiv trainiert wurde.

Instruktor Bernd Wieser und auch die Teilnehmenden zogen eine positive Bilanz. Die Übungen haben Wirkung gezeigt und dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden sich sicherer fühlen und auch Regeln und Abläufe wieder ins Gedächtnis gerufen wurden. Das E-Bike-Sicherheitstraining soll einmal jährlich im Frühjahr angeboten werden.



Acht Personen trafen sich mit E-Bike und Fahrradhelm auf dem Verkehrsübungsplatz im Mauerfeld. Instruktor Bernd Wieser (rechts) führte das Sicherheitstraining im Auftrag des Stadtseniorenbeirates und des Treffpunkt Stadtmühle durch.

Foto: Stadt Lahr

Betreuung Zuhause
Pflegeagentur Emi 24
In besten Händen

SEHR GUT
98% Empfehlungen
302 Kundenbewertungen

Alltagsbegleitung
Entlastung zuhause

24h Betreuung
und Pflege zuhause

Verhinderungspflege
bis 6 Wochen zuhause

**Gut umsorgt
Zuhause leben!**

Marktplatz 109 – 111
77876 Kappelrodeck
www.pflegeagentur-erni.de

Tel: +49 (0) 78 42 / 99 77 4 55

senioren ortenau aktuell

Nächste Ausgabe:
Dezember 2024
(Weihnachtsausgabe)

Redaktionsschluss:
25. Oktober 2024

Der Kreissenienerrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!

Gärten

Es ist ganz gleich, ob ein Garten klein oder groß ist. Was die Möglichkeiten seiner Schönheit betrifft, so ist seine Ausdehnung so gleichgültig, wie es gleichgültig ist, ob ein Bild groß oder klein, ob ein Gedicht zehn oder hundert Zeilen lang ist. Die Möglichkeiten der Schönheit, die sich in einem Raum von fünfzehn Schritten im Geviert, umgeben von vier Mauern, entfalten können, sind einfach. Unmessbar. Ein einziger alter Ahorn adelt einen ganzen Garten, eine einzige majestätische Buche, eine einzige riesige Kastanie, die die halbe Nacht in ihrer Krone trägt.

Hugo von Hoffmannsthal

Aus der Arbeit für Senioren in den einzelnen Kommunen

Erdbeerfest des Seniorenwerks in Haslach

Viele Gäste erfreuten sich bei herrlichem Frühsommerwetter an den aromatischen Früchten.

Das Seniorenwerk Haslach hatte Ende Mai zum „Schlemmen mit Erdbeeren“ eingeladen.

Viele Gäste erfreuten sich bei herrlichem Frühsommerwetter an den Köstlichkeiten mit den süßen aromatischen Früchten.

Renner waren anfangs die Kuchen und Torten und später dann in gemütlicher Runde mit einem Eisbecher oder einer kühlen Erdbeerbowle.

Am Ende des Tages hieß es „Ausverkauft“.



Wohnen und wohlfühlen bei bester Pflege

- | Kurzzeit- und Dauerpflege
- | Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen
- | Hausgemeinschaft
- | Garten der Sinne



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8 | 77933 Lahr
Telefon: 07821 9229-0
www.ludwig-frank-haus.de

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



PETRA BROSEMER: SORGENFREI DAS ZU- HAUSE VERKLEINERN.

Ihr Haus oder Ihre Wohnung wird zu groß? Kein Problem: wir kümmern uns nicht nur um den Verkauf sondern finden direkt eine passende, barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnung für Sie.

Und übrigens: Der Gold Service von Brosemer Immobilien unterstützt Sie dabei, Ihre Immobilie „fein“ zu machen, bevor wir sie für Sie verkaufen.

Wir räumen, fegen, putzen und entsorgen. Und der potenzielle Käufer hat auch gleich mehr Platz für seine Träume.

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden:

Brosemer Immobilien
Kirchstraße 10c
77736 Zell am Harmersbach
Telefon: 07835 - 631 1741
info@brosemer-immobilien.com

WWW.BROSEMER-IMMOBILIEN.COM



UNSER GOLD
SERVICE


BROSEMER IMMOBILIEN
WIR VERMITTELN WERTE.

Betreute Kochgruppe für ältere Menschen



„Allein zu Hause isst man kaum etwas.
Zusammen schmeckts halt einfach besser.“

„Kochen wie zu Hause“

- ein besonderes Tagesangebot für Menschen die
 - zu Hause alleine leben
 - die Kontakt suchen
 - die leicht vergesslich sind

Sie möchten teilnehmen?
Nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Silvia Bainczyk
Kaiserstraße 48 · 77933 Lahr
Tel.: 07821/37020
nbh-lahr@t-online.de
www.nbh-lahr.de



Aus der Arbeit für Senioren in den einzelnen Kommunen

Generation 68 plus aus Sasbachwalden zu Gast in Gutach

Der Besuch im Freilichtmuseum Vogtsbauernhof und bei der Schwarzwald Modell-Eisenbahn kam sehr gut an.

Sasbachwaldens Bürgermeisterin Sonja Schuchter hatte die Generation 68 plus zu einer Tagesfahrt nach Gutach eingeladen. Gemeinsam mit dem Gutacher Bürgermeister Siegfried Eckert, hatte sie die Tour organisiert. Schon am frühen Morgen fuhr der vollbesetzte Bus am Mittwoch, 27. März 2024 von Sasbachwalden über die Schwarzwaldhochstraße nach Gutach zum Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, das bekanntlich in diesem Jahr sein 60-jähriges Jubiläum feiert.

Dort wurden die Teilnehmer des Ausflugs bereits von Gutachs Bürgermeister Siegfried Eckert erwartet und er begrüßte sie mit einem Glas Sekt. Er nutzte die Gelegenheit, um einige Informationen über Gutach, die Vogtsbauernhöfe und die gemeinsame Arbeit im Kreistag zu geben.

Die Sasbachwaldener waren begeistert und stellten sich gerne einem Erinnerungsfoto, bevor sie sich in zwei Gruppen teilten, um bei einer Führung viel Wissenswertes über die früheren

Lebensverhältnisse der Bauernfamilien anhand der Gebäude zu erfahren.

Nach dem anschließenden Mittagessen in Weber's Esszeit, ging es weiter zum neu eröffneten Bauernmarkt, der zum Einkauf einlud. Danach fand noch ein Besuch bei der Schwarzwald Modellbahn statt. Die dort aufgebaute Landschaft mit den Gleisen, Zügen und Straßen fanden bei den Sasbachwaldenern große Bewunderung.

Schließlich genoss man in den Räumlichkeiten der Modellbahn Kaffee und Kuchen, um sich dann gestärkt und mit vielen neuen Eindrücken auf den Heimweg zu machen.

Bürgermeisterin Sonja Schuchter bedankte sich im Namen der Reisegruppe mit einem Weinpräsent bei Siegfried Eckert für die Gastfreundschaft und die wunderbare Atmosphäre in Gutach.

Sonja Schuchter sprach deshalb gerne eine Einladung zum Gegenbesuch nach Sasbachwalden aus.



Der Gutacher Bürgermeister Siegfried Eckert (Mitte) lud zum Sekt Empfang und gab Informationen.



Die »Generation 68 plus« aus Sasbachwalden posiert für ein Erinnerungsfoto vor den Gebäuden des Freilichtmuseums.

WIR SIND FÜR SIE DA!



Katholische
**Sozialstation
St. Vinzenz**
Lahr-Ettenheim e.V.

// **Behandlungspflege**
// **Alten- und Krankenpflege**
// **Mahlzeitendienst**
// **Hausnotruf**
// **Tagespflege**

Ettenheim Stückle-Straße 1 **07822 789170**
Friesenheim Am Dorfgraben 2 **07821 920610**
Kappel Industriestraße 26 **07822 861530**
Lahr Albert-Förderer-Straße 1 **07821 92395 900**
Ringsheim Kirchstraße 3 **07822 3009656**
Seelbach Eisweiherweg 4 **07823 961760**

info@sst-lahr-ettenheim.de // www.sst-lahr-ettenheim.de

Stadt Offenburg, Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung –

Dahinter verbirgt sich vieles unter anderem der Pflegestützpunkt und das Seniorenbüro

„Was macht die Stärke eines Landes aus? Gemessen wird dies oft anhand von Wirtschaftszahlen oder der Qualität von Gesundheits- und Sozialversorgung. Zur Stärke eines Landes gehört aber auch das gesellschaftliche Klima und wie wir miteinander umgehen. Für den gesellschaftlichen Zusammenhalt oder die Stärkung demokratischer Werte und Haltungen ist das freiwillige Engagement der Menschen bedeutsam.“

Laut dem Freiwilligensurvey 2019 setzen sich 28,8 Millionen Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl ein! Einige der 28,8 Millionen in und für Offenburg.

Die Abteilung Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Beratung mit dem Seniorenbüro lebt vom Engagement. Vieles wird durch engagierte ehrenamtliche Projektleitungen angeboten. Über Bildung & Kultur, Freizeit & Kreatives; Bewegung & Sport, bis hin zur Unterstützung im Alltag wie beispielsweise InterNetter-Treff zu digitalen Themen, Seniorenwerkstatt, Ausleihe

eines Geh-Dreirad-Veloped und vieles mehr. Der Pflegestützpunkt berät neutral und kostenfrei zu allen Themen rund um Pflege, unabhängig des Alters. Ein weiteres Angebot ist die Anlauf- und Beratungsstelle Älterwerden in Offenburg und die Vertretung des Stadtseniorenrates, als Stimme der älteren Menschen. Ein buntes Veranstaltungsprogramm in Präsenz sowie in hybrider Form sowie die Generationenbegegnung im Rahmen des Mehrgenerationenhauses runden das vielfältige Angebot ab.

Es gäbe noch vieles zu schreiben. Machen Sie sich doch gerne Ihr eigenes Bild und besuchen uns auf unserer Webseite <https://seniorenbuero-offenburg.de> und/oder abonnieren Sie schnell und einfach unseren Newsletter dann sind Sie immer aktuell informiert denn „Gut informiert ist keine Frage des Alters!“

Bei Anregungen, Interesse oder Fragen gerne melden. Angela Perlet 0781/82-2585 oder per E-Mail: angela.perlet@offenburg.de

Tagesausflug mit dem Seniorenrat Ettenheim

Der Feldberg und die Rubinmühle in Lahr-Hugsweier wurden erkundet.

Bei einem von Gerhard Henninger organisierten Tagesausflug des Seniorenrats ging es mit dem Bus zuerst in das Haus der Natur auf dem Feldberg. Ausführlich wurde dort über das Miteinander von Mensch und Natur bei einer Führung informiert. Die Landschaft am Feldberg ist geprägt durch den Wechsel von urwüchsigen Wäldern und blütenreichen Hochweiden mit außerordentlich seltenen Pflanzen und Tieren. Viele davon konnten in dieser subalpinen Region das Ende der letzten Eiszeit überdauern. So wurde auch über den nur in Höhenlagen des Südschwarzwaldes, vorkommenden Badischen Riesenregenwurm informiert. Mit einer Länge von ausgestreckt bis zu 60 cm ist er ein Riese unter den heimischen Regenwürmern.

Nach einer Mittagspause in Sankt Märgen ging es weiter zur Rubinmühle in Lahr/Hugsweier, dort wurde unter der Leitung von Patrick Karl die Rubinmühle vorgestellt.

Diese produziert Mehle, Flocken, Knusperflakes und Extrudate. Interessant war den Produktionsablauf vom Rohstoff bis zum fertigen Nahrungsmittel zu sehen. Bei der Führung wurde erklärt, dass bei der Herstellung der Lebensmittel aus Getreide, nur hochwertige Rohstoffe zum Einsatz kommen. Hafer ist ernährungsphysiologisch die hochwertigste Getreideart, die in Europa angebaut wird. Seine Körner werden so schonend geschält, dass die wertvollen Bestandteile der äußeren Kornschicht erhalten bleiben.

Geleitet wird die Rubinmühle seit über 335 Jahre von der Familie Rubin, heute in der 14. Generation. Rund zweihundertfünfzig Mit-

arbeiter sind an drei Standorten in Baden und im sächsischen Vogtland beschäftigt. Über hunderttausend Tonnen Getreide werden pro Jahr verarbeitet. Der hochmoderne Betrieb der Rubinmühle mit Sitz in Lahr/Hugsweier ist überregional sowie europaweit tätig. Zum Abschluss gab es noch die vollautomatische Verpackungsanlage für Haferflocken zu sehen.



Bei einem vom Seniorenrat in Ettenheim organisierten Tagesausflug wurden der Feldberg und die Rubinmühle in Lahr-Hugsweier erkundet. Foto: Seniorenrat Ettenheim



OTICON | Zircon

Rundum das Leben genießen.



Jetzt
Oticon Zircon-
Hörsysteme
kennen-
lernen

oticon
life-changing technology

Großartiges Klangerlebnis und
deutliche Sprache aus allen Richtungen.

- > Ausgewogene Klangqualität
- > Umfassendes Konnektivitäts-Angebot
- > Zur Wahl: Hörsystem mit Batterie oder Akku

Genießen Sie Klänge, die Sie rundum lieben.



Michael Flechtmann
HÖRAKUSTIK

77716 Haslach | Hauptstraße 45 | Tel. 07832 - 22 20

Lobpreis eines Alten

Selig, die Verständnis zeigen für meinen stolpernden Fuß und meine lahrende Hand.

Selig, die begreifen, dass mein Ohr sich anstrengen muss, um alles aufzunehmen, was man zu mir spricht.

Selig, die wissen, dass meine Augen trübe und meine Gedanken träge geworden sind.

Selig, die mit freundlichem Lächeln verweilen, um ein wenig mit mir zu plaudern.

Selig, die niemals sagen: „Diese Geschichte haben Sie mir heute schon zweimal erzählt.“

Selig, die es verstehen, Erinnerungen an frühere Zeiten in mir wachzurufen.

Selig, die mich erfahren lassen, dass ich geliebt, geachtet und nicht allein gelassen bin.

Selig, die in ihrer Güte die Tage, die mir noch bleiben, auf dem Weg in die ewige Heimat erleichtern.

(Aus Afrika)



Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- > Pflege & Wohnen in Offenburg:
Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Paul-Gerhardt-Haus
und Wichern-Haus
- > Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- > Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk 

Zuhause unterstützen.

- > Ambulante Pflege und Betreuung
- > Rufbereitschaft
- > Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- > Alltags- und Haushaltshilfe
- > Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden 

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 · www.pgw-og.de

